

# 20 Jahre Gewerkschaft Wissenschaft

Fortsetzung von Seite 1

Immer breiter entwickelt sich durch gewerkschaftliches Wirken die Neuerbewegung an der Universität. Die ersten Schulen der sozialistischen Arbeit, thematische Versammlungen und die regelmäßige Schulung unserer weit über tausend Gewerkschaftsfunktionäre der Universität zeugen von der Wirksamkeit der Gewerkschaft bei der Anweisung des Marxismus-Leninismus. Viel haben wir zur Entwicklung des sportlichen und geistig-kulturellen Lebens und besonders auch dazu beigetragen, daß der sozialistische Patriotismus und proletarische Internationalismus und der Solidaritätsgedanke für das heldenhafte vietnamesische Volk und alle gegen den Imperialismus kämpfenden Völker an unserer Universität tiefe Wurzeln geschlagen hat und immer zahlreichere Früchte trägt, die sich in neuen Initiativen und in vorbildlichen Taten der sozialistischen Arbeit ausdrücken. Davon zeugen die Erfüllung aller Pläne im Jahre 1972, zahlreiche gute Ergebnisse auf dem Wege zu höherer Wirksamkeit der klassenmäßigen Erziehung unserer Studenten, zu höherem Niveau in der Ausbildung, zu höherem Niveau und höherer Effektivität in der wissenschaftlichen Arbeit, 53 wissenschaftliche Höchstleistungen, 135 in die Praxis überführte Forschungsergebnisse, 746 wissenschaftliche Veranstaltungen und über 2000 Publikationen im letzten Jahr.

Jetzt, im 20. Jahr des Geburtstages unserer Gewerkschaft Wissenschaft, dem entscheidenden Jahr des derzeitigen Fünfjahresplanes, betrachten wir es als unsere Klassenpflicht, als Sache der Arbeiterklasse und der Ehre des sozialistischen Wissenschaftlers, zuverlässige Barten der Volkswirtschaft im Ringen um die Erfüllung der vom VIII. Parteitag der SED beschlossenen Hauptaufgabe zu sein. Kernfrage unseres Wirkens ist, den höchstmöglichen Beitrag der Wissenschaft zur Steigerung der Arbeitsproduktivität zu leisten.

Als Gewerkschaftsinteressenvertreter der Werktätigen zu sein, bedeutet für uns an der Universität, noch mehr Hartnäckigkeit zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen zu entwickeln, aber zugleich die dazu notwendigen Voraussetzungen mit schaffen zu helfen. Das erreichen wir mit klassenbewußt erzeugten und hochgebildeten sozialistischen Absolventen und mit Forschungsergebnissen, die die Steigerung der Arbeitsproduktivität wesentlich voran und einen reichen wirtschaftlichen Ertrag bringen.

Erhöhung der Effektivität und Qualität der wissenschaftlichen Arbeit ist heute ein Hauptanliegen gewerkschaftlichen Wirkens. Das bringen auch wir in unserer Wettbewerbslösung, klassenmäßig erzogen, planmäßig, mit hohem Niveau forschend und ausbildend, klog rationalisierend - uns allen zum Nutzen - zum Ausdruck. Dazu konzentrieren wir uns bei der politischen Führung des Wettbewerbes

- auf die Weiterführung der Offensive des Marxismus-Leninismus und dabei besonders auf die weitere Festigung des sozialistischen Internationalismus und Patriotismus;  
- auf die Entwicklung begeisterter Bereitschaft, in der persönlichen und kollektiven Arbeit das Beste an Arbeitsergebnissen hervorzubringen;  
- auf die noch stärkere Verbreitung unserer wissenschaftlichen Weltanschauung in Einheit von Theorie und Praxis und  
- auf die prinzipielle Entlarvung aller Erscheinungsformen bürgerlicher Ideologie.

Damit werden wir im täglichen Leben das Bündnis von Arbeiterklasse und Intelligenz noch enger gestalten, womit wir auch weiterhin einem der wichtigsten Anliegen der vor 20 Jahren gegründeten Gewerkschaft Wissenschaft entsprechen.

Viel haben wir in 20 Jahren des Bestehens der Gewerkschaft Wissenschaft unter Führung der SED erreicht. Die Universitätsgewerkschaftsleitung dankt allen Mitgliedern und Funktionären für ihre Arbeit. Stellvertretend für alle, die sich unermüdet und parteilich für die Lösung unserer Aufgaben als Klassenorganisation eingesetzt haben, werden wir am 18. Mai 1973 20 der Besten, die bereits 15 bis 20 Jahre ununterbrochen Funktionen in der Gewerkschaft Wissenschaft ausübten, besonders ehren.

Zugleich vereichern wir unserer SED-Kreisleitung, daß sie mit der Universitätsgewerkschaftsorganisation im Kampf um hohe wissenschaftliche Leistungen als einer Voraussetzung für die weitere Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes immer rechnen kann.

Herausgeber: SED-Kreisleitung der Technischen Universität Dresden. Redaktion: 807 Dresden, Heinrichstraße 5. Telefon: 234741 22, 23 21 21 und 23 22. Verantwortlicher Redakteur: Journ. Alfred Ebbok. Redakteur: Dipl.-Journ. Hannelore Morawski. Redaktionssekretärin: Brigitte Wenzel. Redaktionskommission: Dr. Walter Böhm, Erich Harvecker, Walter Kohn, Horst Schöfner, Klaus Wich-Nietzer, Walter Worschke. Ernst Ludwig Blode. Fotos, soweit nicht anders vermerkt: TUM-Studio. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 21 beim Rat des Bezirks Dresden. Satz und Druck: IIA/86 Grafischer Großbetrieb Volkshilfsverein Dresden. Beziehtel: Julian-Grimau-Allee.

# Für hervorragende Leistungen geehrt

Anläßlich des 1. Mai 1973 wurden aus-  
gezeichnet mit der

## Verdienstmedaille der DDR

Professor Dr. rer. nat. habil. Hans-  
Albert Lehmann, Sektion Chemie  
Professor Dr. phil. Helmut Felke,  
Direktorat Forschung

## Verdienter Aktivist

Dr. rer. nat. Wilfried Basous,  
Sektion Forstwirtschaft

## Aktivist

Sektion Marxismus-Leninismus  
Dr. Karl Schirbke  
Dipl.-Lehrer Gerd Strauß

## Sektion Berufspädagogik

Dr. paed. Horst Flemming  
Dr. paed. Wolfgang Ihbe  
Dr. paed. Joachim Moyer

## Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft

Barbara Lüftner  
Maria Seemann

## Sektion Physik

Dr. rer. nat. Hans-Dietrich Bauer  
Dr. rer. nat. Gerd Försterling  
Erika Papperitz  
Prof. Dr. rer. nat. habil. Volkmar  
Schuricht

## Sektion Chemie

Dipl.-Chem. Heiner Drechsler  
Johannes Müller  
Rudolf Pfützner

## Sektion Informationsverarbeitung

Dipl.-Ing. Werner Strecke  
Prof. Dr. paed. Hans Heinold

## Sektion Informationstechnik

Siegfried Haupt  
Hans Oehmig  
Edeltraud Wolf  
Anneliese Zschörnig

## Sektion Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik

Dipl.-Ing. Christian Rauch

## Sektion Elektrotechnik

Erich Geisrich  
Dipl.-Ing. Joachim Lämmel  
Dr.-Ing. Horst Neundorff

## Sektion Energieumwandlung

Joachim Braun  
Günther Nowotny

## Sektion Grundlagen des Maschinen- wesens

Dr.-Ing. Hartmut Jörns  
Dipl.-Ing. Bernd Platz  
Erhard Pordzik  
Elisabeth Seidel  
Dipl.-Ing. Margot Tränkner

## Sektion Fertigungstechnik

Dipl.-Math. Gerhard Franz  
Werner Heymann  
Dipl.-Ing. Hans-Jochen Kischowicz  
Dipl.-Biol. Karin Pietsch

## Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik

Renate König

## Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik

Dr.-Ing. Augustin Hoche  
Johannes Jänichen  
Dipl.-Ing. Klaus Kogler  
Dipl.-Ing. Hans-Georg Marquardt

## Sektion Bauingenieurwesen

Dr.-Ing. Friedrich Paul  
Dipl.-Ing. Winfriede Hein  
Dipl.-Ing. Klaus Röhlig  
Dr.-Ing. Johannes Schindler

## Sektion Wasserwesen

Dr.-Ing. Harry Baack  
Anneliese Riesel  
Dr.-Ing. Helmut Martin

## Sektion Arbeitswissenschaften

Prof. Dr. rer. oec. Rolf Janke  
Dipl.-Ing. Ralf Pfänder

## Rechenzentrum

Jochen Heinke  
Roland Tessarz  
Renate Weiß

## Angewandte Sprachwissenschaft

Rolf Wetzold

## Rektorat

Karl-Heinz Adolph  
Ursula Treuter  
Bruno Zeller

## Direktorat für Erziehung und Aus- bildung

Ruth Angermann

## Direktorat für Internationale Be- ziehungen

Lisa Köhler

## Direktorat für Planung und Ökonomie

Christine Haße  
Johannes Hempel  
Helmut Pleyer  
Benno Richter  
Gertraude Richter  
Manfred Uhlmann  
Ursula Wengenmayr  
Rudolf Zschaler

## Universitätsbibliothek

Heidemarie Spandow  
Dr.-Ing. habil. Ingrid Werner

## UGL

Erich Harvecker

## Kollektiv der sozialistischen Arbeit

Bauklimatik und Zentrale Einrichtungen  
der Sektion Architektur

Spektroskopie und Farbenchemie der  
Sektion Chemie

Imbiß Schumannbau der Abteilung  
Mensen und Wirtschaftseinrichtun-  
gen

Unterrichtsmethodik, EDV/Mathematik  
der Sektion Berufspädagogik

Kraftwerkstechnik der Sektion Energie-  
umwandlung

Abteilung Auskunft/Information und  
Sachkatalog des Direktorats der Uni-  
versitätsbibliothek

Referat Wohnheime der Abteilung  
Grundstücksverwaltung, Vermögen  
und soziale Einrichtungen des Direkto-  
rats, Planung und Ökonomie



Bettina Koksich, erstes Studienjahr an der Sektion Architektur, erhielt für diesen Plakatentwurf zum Thema „X. Weltfestspiele“ von der Jury einen 2. Preis zugesprochen. Lesen Sie dazu unseren Beitrag auf der Seite 6 dieser Ausgabe.

# 2644,50 Mark für die X. Weltfestspiele überreicht

Am Vorabend des 1. Mai, dem Kampf- und Feiertag der Werktätigen, fand auch im Direktorat für Weiterbildung eine Malfeier statt. Die Angehörigen nutzten diese Stunde, um Bilanz zu ziehen und auf die kommenden Aufgaben zu orientieren!

Zur Bilanz gehörte auch der Abschluß einer Spendenaktion unter den Fernstudenten zur Finanzierung der X. Weltfestspiele, zu der die Seminargruppe B 31 aufgerufen hatte. Auch die Mitarbeiter und Weiterbil-

dungsteilnehmer schlossen sich an, und so konnte Genosse Lehmann, Stellvertreter des Direktors für Weiterbildung (Foto links), dem 2. Sekretär der FDJ-Kreisleitung der TU eine Summe von 2644,50 Mark überreichen.

Barbara Buchheim



Zwei Mitarbeiter unserer TU, die zur Zeit bei der Nationalen Volksarmee Dienst tun, wurden in den letzten Tagen von ihrem Rektor geehrt. In Schreiben an unseren Rektor ge-

hört. In diesen Briefen kommt zum Ausdruck, welchen politisch-ideologischen Reifegrad jeder junge Wissenschaftler unserer Republik besitzen sollte, und zugleich wird mit ihnen auch den Kollektiven gedankt, in denen solche hervorragenden Genossen erzogen wurden.

tivs machte den Genossen Schröter zu einem verantwortungsbewußten Mitarbeiter seiner Vorgesetzten.

Aus diesen Gründen konnte Genosse Schröter bereits mehrmals belobt werden. Diese Dienstdurchführung ist Ausdruck der guten Erziehungsarbeit Ihres Kollektivs. Dafür möchte ich Ihnen sowie den Mitarbeitern Ihrer Hochschule meinen herzlichen Dank übermitteln.

Der Soldat Dr. Hans Werrmann leistet seit dem 2. November 1972 in un-

## Solidaritätsmeeting

Unsere FDJ-Gruppe der Forschungsstudenten des Wissensgebietes SWL, Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft, führte in Vorbereitung der X. Weltfestspiele ein Solidaritätsmeeting mit einem vietnamesischen Aspiranten der Sektion durch. Zu Beginn der Veranstaltung überreichte unser FDJ-Gruppensekretär dem vietnamesischen Genossen symbolisch einen Scheck über den Erlös eines Arbeitsseminars zugunsten des Vietnam-Solidaritätskontos. Im anschließenden Lichtbildervortrag vermittelte uns unser Genosse einen anschaulichen Eindruck vom Leben in seinem fernen Heimatland. Das bewegte vor allem der Gegensatz zwischen den Bildern vom friedlichen Leben in Vietnam und dem Bericht vom Leben des vietnamesischen Volkes während der barbarischen amerikanischen Bombenangriffe. So sahen wir Fotos eines herrlichen Erholungsgebietes im Norden Vietnams und waren erschüttert, als wir hörten, daß die Kurhäuser und Sanatorien durch amerikanische Bomben zerstört wurden.

Abschließend hatten wir Gelegenheit, Fragen an unseren Gast zu richten. Uns interessierte hauptsächlich die politische und militärische Situation in Vietnam und Kambodscha nach Abschluß des Pariser Abkommens.

Diese Veranstaltung trug dazu bei, unsere Freundschaft zum vietnamesischen Volk zu vertiefen, und wir versprechen unseren vietnamesischen Genossen die weitere volle Unterstützung beim Wiederaufbau seines Heimatlandes.

FDJ-Gruppe der Forschungsstudenten des WG SWL, Sektion 4

# Sie gehören zu den Besten

„Seit November 1972 leistet der Genosse Dipl.-Ing.-Ök. Manuel Schröter seinen Ehrendienst in der Nationalen Volksarmee. Es ist mir ein freudiger Anlaß, Ihnen über die außergewöhnlich gute Entwicklung des Genossen Schröter berichten zu können, der mit diesem Schreiben belobt wurde.“

Der Genosse Schröter leistete während seines bisherigen Ehrendienstes eine vorbildliche Arbeit. Als einer der besten Genossen unserer Einheit genießt er durch seine Gewissenhaftigkeit, Einsatzfreude und Hilfsbereitschaft sowie seinen unermüdeten Fleiß großes Vertrauen und Anerkennung innerhalb des Kollektivs. Genosse Schröter strebt stets danach, gute Ergebnisse zu erzielen. Sein Ringen um die Einsatzbereitschaft unseres Kollektivs erweist seinen Reservendienst ab-

In seiner gesamten bisherigen Dienstzeit zeichnete er sich durch exakte und pflichtbewußte Dienstdurchführung und klares volkspolitisches Auftreten aus. Es ist uns eine große Freude, Ihnen heute mitteilen zu können, daß Soldat Dr. Werrmann für sein Verhalten in der Einheit bisher mehrfach belobt werden konnte. Seine Dienstdurchführung hat in der Vergangenheit entscheidend zur Kollektivbildung beigetragen und ist selbst beispielgebend für die Erfüllung militärischer Aufgaben in der Einheit.“

Genosse Manuel Schröter gehört zum Kollektiv des Wissensgebietes Maschinenbau/Elektrotechnik/Elektronik der Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft.

Dr. Hans Werrmann ist Angehöriger der Sektion Informationstechnik.

# Ein besonderer Fall von Diebstahl

Als Professor Dr. Wolfgang Jonas, Direktor des Instituts für Wirtschaftsgeschichte an der Akademie der Wissenschaften der DDR, gemeinsam mit Dr. Helga Marx und Valentine Linsbauer im Jahre 1969 im Dietz Verlag Berlin ein Buch mit dem Titel „Die Produktivkräfte in der Geschichte“ herausgab, trat er damit einem dringenden Bedürfnis Rechnung. Geschichtslehrer wie Studenten der Geschichtswissenschaft, Wirtschafts-, Wissenschafts- und Technikhistoriker, Archivar und Museologen und nicht zuletzt viele Propagandisten nahmen begeistert von einer Publikation Besitz, die ihren Gesichtskreis erweiterte und Fragen beantwortete, die der wissenschaftlich-technische Fortschritt heute aufwirft. Gegenwärtige Prozesse mit Hilfe historischer Erkenntnisse besser zu begreifen - dazu war und ist dieses Buch hervorragend geeignet.

den Buchmarkt in der BRD brachte, mag auch er die Absicht verfolgt haben, diesem oder jenem Bedürfnis zu genügen. Wir wissen nicht, was ihn bewegte, gerade dieses Buch zu schreiben; das ist auch gar keine Frage, der wir mit besonderem Interesse folgen sollten, denn Timm ist kein so bedeutender Wissenschaftler, als daß man erwarten könnte, von ihm wirklich Neues zu erfahren. Aber wie das so ist: Befaßt mit einem bestimmten wissenschaftlichen Problem, zieht man zunächst einmal alles zu Rate, was die betreffende Literatur bietet, und wenn man gar die Absicht hat, sich kritisch mit den Tendenzen westdeutscher Technikgeschichtsschreibung auseinanderzusetzen, muß man natürlich auch zu Publikationen greifen, deren Lektüre sich im allgemeinen als wenig lohnend erweist. Also geschah es. Bemüht, einer Stimmung entgegenzuwirken, die man als Langeweile beschreiben würde, weil eigentlich vorausgesetzt werden konnte, daß dieses Buch nicht kurzweilig sein würde - las man verbissenen Gesichts. Aber es kam anders.

Die Verbissenheit wich, an Ihre Stelle trat ein großes Staunen, und schließlich hielten sich Wutausbrüche und sarkastisches Lächeln die Waage. Denn Timm, von dem man wußte, wie sehr er in großen Propagandareden gegen die „wissenschaftliche Unfreiheit“ in der DDR zu Felde zog, erwies sich als jämmerlicher Plagiator. Oder sagen wir ganz einfach: Er wurde als Dieb ertappt. Offensichtlich mangelte es Herrn Timm in einem solchen Maße an eigenen Ideen, daß er sich nicht entblödete, ausgerechnet solche Wissenschaftler zu bestehen, die er in anderen seiner Publikationen grimmig angriff.

Doch urteilt nunmehr selbst. In der linken Spalte findet ihr die Formulierungen von Wolfgang Jonas, in der rechten jene, wie sie der ach so freie Professor Timm zum Druck gab, und wie man sie nachlesen kann, schlägt man seine „Einführung in die Technikgeschichte“ auf - oder sollten wir den Titel so wandeln: „Einführung in die Technik des wissenschaftlichen Diebstahls“?

## Ermittelt und aufgeschrieben von Genossen Professor Rolf Sonnemann

Mit der industriellen Revolution des Kapitalismus, dem Übergang zur maschinellen Produktion, rückte der Mensch als unmittelbarer Bearbeiter des Werkstoffes aus dem Produktionsprozeß heraus...

Trotz aller Fortschritte, die die Menschheit bei der Beherrschung von Naturkräften machte, blieb bis zum Beginn der industriellen Revolution des Kapitalismus die physische Kraft des Menschen, als eines bewußt und zielgerichtet handelnden Wesens, die wichtigste „Naturkraft“ im gesellschaftlichen Produktionsprozeß...

Die Begründung der Wissenschaft von den dynamischen Regelprozessen und die Entwicklung der Elemente der Steuer- und Regeltechnik leiteten gegen Ende der vierziger Jahre dieses Jahrhunderts einen revolutionären Prozeß im Bereich der gesellschaftlichen Produktivkräfte ein, dessen ganze Tragweite und Auswirkung heute noch nicht im vollen Umfang übersehen werden kann...

Solange die Dampfmaschine die Hauptantriebskraft für die Arbeitsmaschinen war, enthielt das Produktionssystem ein weitgehend starres Element.

Mit der industriellen Revolution, dem Übergang zur maschinellen Produktion, rückte der Mensch alles in allem als unmittelbarer Bearbeiter von Werkstoffen aus dem Arbeitsprozeß gleichsam heraus...

Trotz aller Fortschritte, welche die Menschheit bei der Beherrschung von Naturkräften machen konnte, blieb bis zum Beginn der ersten industriellen Revolution die physische Kraft des Menschen als eines bewußt und zielgerichtet handelnden Wesens die wichtigste Naturkraft im Produktionsprozeß...

Die Begründung der Kybernetik als einer Wissenschaft von dynamischen Regelprozessen und die Entwicklung der Elemente einer Steuer- und Regeltechnik leiteten in der Mitte des 20. Jahrhunderts einen neuerlichen, fast revolutionären Prozeß im Bereich der gesellschaftlichen Produktivkräfte ein, dessen ganze Tragweite und Auswirkung heute noch nicht im vollen Umfang übersehen werden kann...

Solange die Dampfmaschine die Hauptantriebskraft für die Arbeitsmaschinen bleibt, enthielt das Produktionssystem ein gewissermaßen weitgehend starres Element.